Noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 16 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirats Schwachhausen am 20.04.2017 im Ortsamt

Beginn 18:30 Ende: 20:40

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss	Herr Dr. Große Herzbruch Herr Heck Herr Hupe-James Herr Pastoor Herr Piepho Herr Dr. Volkmann
b) vom Ortsamt	Frau Dr. Mathes Frau Kahle
c) Gäste	Herr Prof. Dr. Haller (SHP Ingenieure GbR)

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 15 der Sitzung am 14.03.2017 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Verkehrsuntersuchung zum Neubau Ärztehaus am St. Joseph-Stift

Frau Dr. Mathes erläutert eingangs, dass auf dem Gelände des St. Joseph-Stifts an der Schwachhauser Heerstraße zwischen Schubertstraße und Lüder-von-Bentheim-Straße der Abriss des alten Verwaltungsgebäudes neben der Kapelle, der Neubau eines Ärztehauses sowie die Erweiterung des Bettenhauses I geplant sei und daher ein vorhabenbezogener Bebauungsplan 129 erarbeitet werde. Am 04.05.2017 um 18:00 Uhr finde im St. Joseph-Stift eine öffentliche Einwohnerversammlung statt, bei der Vertreter/innen des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV), des Planungsbüros BPW baumgart+partner, der Architektengruppe Gestering Knipping de Vries sowie des Verkehrsplanungsbüros SHP Ingenieure die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung sowie die voraussichtlichen Auswirkungen darlegen werden. Das gesamte Vorhaben sei bereits dem Fachausschuss „Bau“ vorgestellt worden, der den Teil zur Verkehrsuntersuchung zur Beratung an den Fachausschuss „Verkehr“ überwiesen habe. Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass sich das Beteiligungsverfahren noch am Anfang befinde und die Planung noch weiter entwickelt werde.

Herr Prof. Dr. Haller stellt die Verkehrsuntersuchung vor:[1]

- Zukünftig solle es eine gemeinsame Hauptzufahrt am Medicum geben, die breiter angelegt und damit für bis zu drei Fahrzeuge gleichzeitig passierbar sei. Damit würden sich Sicherheit und Orientierung verbessern. Die mittleren Wartezeiten an den Ein- und Ausfahrten seien als sehr gut zu bewerten und betrügen zu Spitzenzeiten max. 7,8 Sekunden.
- Die Einfahrt am neuen Ärztehaus sei nur für Rettungsfahrzeuge und Taxen zugänglich (grüner Pfeil, Folie 7).
- Neben den bereits zwei vorhandenen Tiefgaragen solle es eine neue Tiefgarage mit ausschließlich Kurzzeitparkplätzen geben. Die Rampe solle sich im Gebäude dieser Tiefgarage befinden.

[1] Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

- Der Stellplatzbedarf bzw. -nachweis nach Stellplatzortsgesetz (StellplOG) betrage für Pkw 64. Ermittelt werde die Stellplatzanzahl folgendermaßen: Nach StellplOG seien für 40 qm Bürofläche und für 25 qm Praxisfläche jeweils ein Stellplatz nachzuweisen. Zudem weise das StellplOG Zonen für die Absenkung des Stellplatznormbedarfes aus. Das St. Joseph-Stift liege in der Zone 1 mit einem Reduzierungsfaktor von 40 % (Folie 18).
- Für die neue Tiefgarage seien 52 Stellplätze vorgesehen, hinzu kämen 8 Stellplätze oberirdisch. Oberirdisch fielen 17 Stellplätze für Dauerparker weg sowie 24 Stellplätze vor dem Ärztehaus. Dadurch solle unter anderem die Aufenthaltsqualität im Freiraum in Verbindung zum öffentlichen Raum gestärkt werden.
- Unter anderem am Standort der zuvor vorhandenen Querparkplätze vor dem Ärztehaus seien Abstellplätze für Fahrräder vorgesehen.

Der Fachausschuss ist sich einig, dass diese negative Stellplatzbilanz nicht hinnehmbar sei und besteht auf eine höhere Stellplatzanzahl. Neben den 4 fehlenden Plätzen gemäß StellplOG fielen 17 Dauerparkplätze und 24 Stellplätze vor dem Ärztehaus weg. Es müsse dafür Sorge getragen werden, dass die schlechte Parkplatzbilanz im Stadtteil nicht weiter erhöht werde, zumal der Bedarf an den Altbestand-Parkplätzen vorhanden sei. Der Parkdruck in der Umgebung würde sich zudem durch die fehlenden Dauerparkplätze weiter erhöhen. Die Tiefgarage solle daher nach Möglichkeit um eine Ebene ergänzt werden, zum Beispiel im Erdgeschoss. Des Weiteren wird bemängelt, dass Taxen – wie die übrigen Pkw – den zentralen Knotenpunkt an der Hauptzufahrt beim Medicum nutzen sollten.

Herr Prof. Dr. Haller erwidert, dass bauordnungsrechtlich lediglich 4 Stellplätze fehlten. Die Stellplätze, die nach derzeitigem Planungstand wegfallen sollen, seien vermutlich gemäß Bauordnung nicht erforderlich. Bei einer Anzahl von lediglich 4 fehlenden Stellplätzen bestehe auf Grundlage des StellplOG die Möglichkeit der Ablöse, sofern die Herstellung nur mit einem unverhältnismäßigen Mehraufwand aufgrund der vorhandenen Bebauung möglich sei (vgl. § 6 Abs. 3 StellplOG). Ein zusätzliches Stockwerk in der Tiefgarage könne zu weiteren etwa 50 Stellplätzen führen und sei technisch zwar möglich, aber bringe verschiedene Risiken und hohe Kosten mit sich.

Bezüglich der Taxenzufahrt führt Herr Prof. Dr. Haller aus, dass es sich hierbei um einen Abwägungsprozess handele, der ausführlich diskutiert worden sei. Die Patient/innen, die mit dem Taxi kämen, hätten somit einen kurzen Weg zum Eingang. Auf der anderen Seite sei es hinsichtlich der Situation überschaubarer, wenn die Zufahrt nur für Rettungsfahrzeuge zugänglich wäre.

Herr Prof. Dr. Haller nimmt die Bitte des Beirats mit, die Ergänzung der neuen Tiefgarage um eine Ebene zu prüfen sowie den Änderungsvorschlag, die Taxen über die Pkw-Hauptzufahrt zu leiten.

TOP 2: Stadtteilbudget Verkehr

Frau Dr. Mathes weist nochmals auf das Verfahren bezüglich des Stadtteilbudgets hin: Die gesammelten Vorschläge würden, wenn sie im Fachausschuss „Verkehr“ konsensfähig seien, auf der Beiratssitzung am 01.06.2017 abgestimmt und Prioritäten für die Kostenschätzung festgelegt. Die Vorschläge und Prioritäten würden dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) mitgeteilt, das eine Kostenschätzung und Wirtschaftlichkeitsprüfung vornehme und prüfe, ob die Maßnahme generell umgesetzt werden könne. Erst wenn dieses Ergebnis vorliege, erfolge die endgültige Entscheidung im Beirat, ob die Maßnahme mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget umgesetzt werden solle.

Bisher konsensfähig für eine weitere Beratung im Beirat seien die Herstellung von Baumschutzmaßnahmen in der Donandtstraße im Abschnitt zwischen Schwachhauser Heerstraße

und Georg-Gröning-Straße sowie eine Entsiegelung der geteerten Flächen in der Kirchbachstraße zwischen Scharnhorststraße und Kleiner Kirchbachstraße.[2]

Herr Dr. Volkmann stellt die Vorschläge der CDU-Beiratsfraktion für mögliche Maßnahmen vor, wobei einvernehmliche Vorschläge weiter auf der Beiratssitzung beraten werden sollen:[3]

1 Sicherung des Schulwegs für Grundschüler/innen

1.1 Feste Installation einer Ampel am Übergang Carl-Schurz-Straße/ Wachmannstraße zur Sicherung des Schulwegs für Grundschüler/innen

Frau Dr. Mathes verweist auf das Antwortschreiben vom SUBV Bezug nehmend auf den Haushaltsantrag des Beirats, dort eine reguläre Ampel zu verstetigen.[4] Nach Auffassung des SUBV sei hier keine reguläre Ampel erforderlich.[5]

Die Fachausschussmitglieder sind sich einig, diese Maßnahme zur Kostenschätzung an das ASV weiterzuleiten, sofern es einen Mehrheitsbeschluss des Beirats geben wird.

1.2 Zebrastreifen/ Bedarfsampeln in der Scharnhorststraße an den Überwegen Buchenstraße und Richard-Dehmel-Straße zur Erhöhung der Sicherheit der Schüler/innen der Schule an der Freiligrathstraße

Wie von einigen Fachausschussmitgliedern angemerkt, handele es sich bei den vorgesehenen Straßen um Tempo-30-Zonen, in denen laut StVO keine Ampeln vorgesehen seien. Frau Dr. Mathes ergänzt, dass aufgrund der geplanten Kanalsanierung in der Scharnhorststraße der Kreuzungsbereich Buchenstraße entschärft werde, da in diesem Zuge Poller angebracht werden, die das Parken an den Kreuzungsbereichen verhindern sollen.

Die Fachausschussmitglieder einigen sich darauf, dass sich das Ortsamt beim ASV danach erkundigen werde, ob in der Buchenstraße und Richard-Dehmel-Straße Zebrastreifen angebracht werden könnten.

1.3 Dauerhafte jährliche Finanzierung von Schülerlotsen an allen Schwachhauser Grundschulen zum Schulstart und Verteilung von Reflektoren für die Bekleidung und Schulranzen der Grundschüler/innen

Dieser Punkt wird in den Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“ überwiesen.

2 Aufstellung von zwei Gefahrzeichen „Kinder“ (VZ 136) im Bereich des Kindergartens Friedhofstraße/ Riensberger Straße

Der Fachausschuss stimmt überein, diese Maßnahme dem ASV zur Prüfung vorzulegen, sofern dies in der nächsten Beiratssitzung mehrheitlich beschlossen wird.[6]

3 Feste Installation von Geschwindigkeitsmesstafeln (GMT) zur Sensibilisierung des motorisierten Verkehrs für die Tempo-30-Zone in der Riensberger Straße

Der Fachausschuss einigt sich darauf, dort für einen begrenzten Zeitraum eine der beiden GMT aufzustellen. Derzeit sind die GMT in der Bürgermeister-Spitta-Allee angebracht. Eine der GMT werde gemäß Frau Kahle in der 20. KW in den Schwachhauser Ring verlagert, da die Genauigkeit der Messungen überprüft werden solle.[7] Die andere GMT sollte mit Hilfe ei-

---

[2] Siehe auch Protokoll des Fachausschusses „Verkehr“ vom 14.03.2017 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2017-21038#Verkehr.

[3] Der Antrag der CDU ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

[4] Der Beirat hatte am 23.02.2017 im Rahmen der Mitwirkung an der Haushaltsaufstellung 2018/ 2019 einstimmig die Finanzmittel beantragt, um die vorläufige Ampel an der Wachmannstraße/ Carl-Schurz-Straße durch eine reguläre Lichtsignalanlage zu ersetzen: http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/beirat/beschluesse_2017-20743.

[5] Das Schreiben ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

[6] Im Nachgang hat sich herausgestellt, dass bereits zwei dieser Gefahrzeichen vorhanden sind: eines in der Riensberger Straße vor der Einmündung in die Friedhofstraße und eines in der Friedhofstraße vor der Einmündung in die Riensberger Straße.

[7] Nach Ablauf von nun fünf Jahren ist eine Genauigkeitsprüfung erforderlich, die eine Woche andauern wird. Abschließend legt das ASV der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft einen Bericht über die Ergebnisse der Auswertung vor.

nes mobilen Haltemastes in der Parkallee angebracht werden.[8] Da sich die Umsetzung jedoch zeitlich verzögert hat und in Kürze die Umbaumaßnahme Am Stern beginnt, die zu einer teilweisen Sperrung der Parkallee führt, bittet der Fachausschuss das Ortsamt um Prüfung, ob es möglich ist, die GMT zunächst in der Riensberger Straße aufstellen zu lassen und dies ggfs. zu veranlassen.

4 Finanzierung weiterer temporärer Spielstraßen

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass von Seiten der Anwohner/innen ein entsprechender Antrag gestellt werden könne. Wenn der Wunsch von der Mehrheit der Anwohner/innen getragen werde, wurde das Anliegen ohnehin bisher immer vom Beirat unterstützt.

5 Maßnahmen zur Reduktion des Parkdrucks in Schwachhausen

5.1 Identifikation potenzieller Maßnahmen zur Verringerung des pendlerbedingten Parkdrucks

Frau Dr. Mathes schlägt vor, dieses Thema zurückzustellen, da am kommenden Montag ein Treffen mit SUBV stattfinde, bei dem Analyseergebnisse zur "Parkraumbewirtschaftung Innenstadt" präsentiert werden, bei der auch das Parken durch Pendler entlang der Straßenbahntrassen mit berücksichtigt werden sollte.[9]

5.2 Maßnahmen zur Reduzierung der pendlerbedingten Parkplatznot der Anwohner/innen in der Emanuel-Straße. Vorschlag: Kennzeichnung von Anwohner-Parkflächen in dieser kleinen Straße

Es wird angemerkt, dass sich beim Bewohnerparken die tatsächlich genutzten Parkmöglichkeiten reduzieren würden, hier zum Beispiel die Möglichkeit des beidseitig halb aufgesetzten Parkens. Zudem dürfe die Nachfrage an Bewohnerstellplätzen das Angebot im Quartier nicht überschreiten. Das Ortsamt wird sich diesbezüglich nochmals erkundigen.

5.3 Schaffung von Parkmöglichkeiten für Handwerker und Lieferverkehr im Schwachhauser Ring zwischen Hartwigstraße und Parkallee (Prüfung von Bordsteinabsenkung als Option zur günstigen Schaffung von Parkbuchten)

Die Fachausschussmitglieder möchten sich die Örtlichkeit zunächst genauer anschauen. Hier wäre vermutlich eine Versiegelung der Flächen erforderlich.

6 Sicherheit für Senioren: Finanzielle Förderung von Präventionsmaßnahmen im Straßenverkehr

Wie Frau Dr. Mathes mitteilt, gebe es diesbezüglich einige Aktionen der Kontaktpolizisten sowie die Verkehrssicherheitstage.

7 Förderung der Präventionsmaßnahme „Radfahrertraining für Flüchtlingskinder“

Auch solche Maßnahmen finden gemäß Frau Dr. Mathes bereits an der Verkehrsschule in der Wilhelm-Leuschner-Straße statt.

8 Erhöhung der Sicherheit von Fußgänger/innen und Radfahrer/innen

8.1 Fußwegsanierung entlang des gesamten Schwachhauser Rings

Diese Maßnahme ist nicht konsensfähig, da zum Teil die Auffassung vertreten wird, dass es sich bei Verkehrssicherungsmaßnahmen um eine Regelaufgabe der Stadt handele, die nicht mit Beiratsmitteln durchgeführt werden solle.

8.2 Radwegesanierung im Stadtteil (z. B. Carl-Schurz-Straße, Georg-Gröning-Straße, Schubertstraße)

[8] Siehe auch Protokoll des Fachausschusses „Verkehr“ vom 20.12.2016 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Verkehr.

[9] Nachtrag: Eine Berücksichtigung ist jedoch nicht erfolgt.

Siehe auch 8.1.[10]

Herr Heck schlägt zudem folgende Maßnahmen vor:

- Verbesserung der Querung in der Wachmannstraße in Höhe des Supermarktes REWE:[11] Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass der Beirat am 23.02.2017 im Rahmen der Mitwirkung an der Haushaltsaufstellung 2018/ 2019 die Finanzmittel zur Sicherung der Querung an dieser Stelle zum Schutz für Fußgänger/innen beantragt habe und diese als Beiratsantrag zur weiteren Bearbeitung in das entsprechende Programm aufgenommen worden sei.[12] Die Fachausschussmitglieder stimmen Frau Dr. Mathes zu, diesen Punkt zunächst zurückzustellen.
- Maßnahmen an zugeparkten Einmündungen innerhalb des „Fünf-Meter-Raums“: Hier habe Herr Heck das Planungsbüro BMO gebeten, im Rahmen des vom Beirat in Auftrag gegebenen Verkehrsgutachtens eine Liste zu erstellen, an welchen Orten Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens im „Fünf-Meter-Raum“ sinnvoll wären.
- Beseitigung von Engstellen an Gehwegen durch parkende Kfz: Es sollten Punkte identifiziert werden, an denen besonders große Engstellen auf Gehwegen zu verzeichnen sind und dort durch Anbringen von Pollern ein Mindestmaß an Gehwegbreite gewährt werden könne.
- Umsetzung des „Neustädter Modells“: An Örtlichkeiten, an denen es die Bordsteinhöhe zulässt, solle halb aufgesetztes Parken legalisiert und die Parkflächen mit Fahrbahnmarkierungen kenngezeichnet werden.

TOP 3: Verschiedenes

Geschwindigkeitsmessungen in der H.-H.-Meier-Allee

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass vom Polizeirevier Schwachwachhausen in den letzten Wochen mehrfach Geschwindigkeitsmessungen in der H.-H.-Meier-Allee durchgeführt worden seien und die Polizei dabei festgestellt habe, dass die Wahrnehmung der Geschwindigkeitsschilder „zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h“ (VZ 274-53) bei den Kfz-Fahrer/innen nur bedingt registriert werde. Insbesondere betreffe dies den ersten Teil der Strecke zwischen dem Schwachhauser Ring und der Emmastraße, aber auch in anderen Bereichen werde gemäß der Messungen gerade in den verkehrsarmen Zeiten erheblich zu schnell gefahren. Daher habe die Polizei beim ASV vorgeschlagen, ein Piktogramm ‚30‘ auf der auswärtigen Fahrbahn der H.-H.-Meier-Allee, im Bereich der dortigen Haltestelle aufzubringen sowie darum gebeten, den gesamten Streckenbereich der H.-H.-Meier-Allee hinsichtlich der Geschwindigkeiten zu überprüfen. Herr Heck weist darauf hin, dass es bezüglich der Geschwindigkeitsregelung in der H.-H.-Meier-Allee einen Rechtsstreit gebe und das Urteil des Verwaltungsgerichts abzuwarten sei. Daher hält der Beirat ein Tätigwerden zum jetzigen Zeitpunkt für nicht sinnvoll. Herr Wesemann nimmt diesen Hinweis mit.

Scharnhorststraße als Einbahnstraße

Wie Frau Dr. Mathes mitteilt, sei von Anwohner/innen im Rahmen der Anwohnerversammlung zur Kanalsanierung in der Scharnhorststraße zwischen Kirchbachstraße und Buchenstraße der Vorschlag unterbreitet worden, aus der Scharnhorststraße in diesem Abschnitt eine Einbahnstraße zu machen. Die Fachausschussmitglieder halten dies nicht für sinnvoll und greifen den Vorschlag nicht auf.

Fahrradfahrende am Schwachhauser Ring

Herr Dr. Volkmann schlägt vor, am Schwachhauser Ring das Verkehrszeichen „Sonderweg Radfahrer“ (VZ 237) aufstellen zu lassen, damit Radfahrende hier verpflichtend den Radweg zu nutzen haben. Herr Piepho hält es für dringend erforderlich, dass Maßnahmen gegen Gefähr-

[10] Der Beirat hatte am 23.02.2017 einstimmig die Finanzmittel zur Sanierung der Carl-Schurz-Straße beantragt: http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/beirat/beschluesse_2017-20743. Zum Antwortschreiben der entsprechenden Behörde siehe Anlage 3.
[11] Der Änderungsvorschlag ist der Skizze zu entnehmen, die dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt ist.
[12] Siehe Anlage 3.

dungen durch Radfahrende für zu Fuß Gehende ergriffen werden. Besonderen Handlungsbedarf sieht er zur Unterbindung des Fahrens auf dem Gehweg im Schwachhauser Ring von der Schwachhauser Heerstraße kommend im Haltestellenbereich. Das Ortsamt wird diesen Punkt bei einem Treffen mit dem ASV und der Polizei thematisieren.

Parkdruck durch geplante Umbaumaßnahme am Klinikum Bremen-Mitte

Herr Fischer unterbreitet den Vorschlag, beim ASV anzufragen, wie mit der geplanten Umbaumaßnahme am Klinikum Bremen-Mitte hinsichtlich des damit verbundenen steigenden Verkehrsaufkommens und Parkdrucks, auch für den angrenzenden Ortsteil Gete, umgegangen wird und ob diesbezüglich Maßnahmen geplant seien. Der Fachausschusssprecher gibt das Anliegen an den Beirat Mitte weiter.

„Grüne Welle“ in der Parkallee

Herr Dr. Große Herzbruch weist darauf hin, dass es für Kfz in der Parkallee (stadtauswärts) bis zum Autobahnzubringer keine „Grüne Welle“ der Lichtsignalanlagen gebe. Das Ortsamt wird bei einem Treffen mit dem ASV erfragen, ob die Ampelschaltungen in diesem Abschnitt der Parkallee optimiert werden können.

Termin für die nächste Fachausschusssitzung: **Donnerstag, 08.06.2017, 18:30 Uhr.**

Sprecher	Vorsitzende	Protokoll
Dr. Volkmann	Dr. Mathes	Kahle